

## Mit 9 Stunden gerechnet, in 5 1/2 Stunden geschafft

Extremsport: Gipfelstürmer Kurt Hess besteigt sieben Viertausender

**Es gibt Leute, die sagen über Kurt Hess: «Der spinnt». Einer davon ist er selber. Nach seinem Rekordlauf vor einem Jahr, wurde er in diesem Sommer erneut zum Gipfelstürmer: In 5 Stunden und 34 Minuten rennt der Extremsportler solo von seinem Biwak auf die Spitzen von sieben Viertausendern und wieder zurück.**

rc. «Mein Bergführer hat gesagt, mit 10 Stunden müsse ich rechnen. Wenn ich gut drauf bin vielleicht 9», sagte Kurt Hess nach seinem gelungenen Gipfelsturm am vergangenen Mittwochmorgen. «Diese Zeit habe ich ziemlich deutlich unterboten», freute sich der Unterkulmer nach der Rückkehr ins Biwak. Um 4.01 Uhr war er gestartet, um die Strecke bis zum ersten Gipfel in Windeseile zurückzulegen. Von Berg zu Berg ging es dann von der Pyramide Vincent (4215m) über das Balmenhorn, Cor-no Nero, Ludwigshöhe, Parrotspitze, Signalkuppe bis auf die Zumstein-spitze (4563m) und zurück ins Biwak in sagenhaften 5 Stunden und 34 Minuten.

## Das Wasser mit in den Schlafsack genommen

Die Vorbereitungen waren alles andere als einfach. Um sich an die dünne Luft zu gewöhnen, lebte Hess zwei Wochen lang auf 3500 Metern Höhe, in seinem «heimeligen» Biwak, wie er es nennt, auch wenn es sich in eisiger Umgebung befindet. Letzte Woche brach nämlich ein Sturm über die Schweiz herein: «Ich musste das Zelt sechs Stunden lang von innen mit beiden Händen halten. Zuletzt hat es mir das Aussenzelt weggepus-tet, aber zum Glück auch den kalten Schnee». Immer das Positive zu sehen, ist eine Art, die Hess auszeichnet. «Es war teilweise so kalt, dass ich das Wasser mit in den Schlafsack genommen habe, damit es nicht gefriert. Es war draussen aber so kalt, dass ich das Kafi-Wasser am Morgen nicht zum Kochen gebracht habe» – Wie man ohne Kaffee überhaupt aus dem Schlafsack kommt, geschweige denn auf einen Berggipfel rauf kommt, dürfte vielen ein Rätsel sein.

## Bio Strath dreht Dokumentarfilm

Zu Trainingszwecken wiederholte Hess unter anderem den Rekordlauf aus dem letzten Jahr, als er vom tiefs-ten Punkt der Schweiz auf den höchs-ten eilte – nicht ganz uneigennützig: «Ein Filmteam von meinem Sponsor Bio Strath will einen Dokumentar-film über den Lauf im letzten Sommer drehen. Sie haben eine Drohne eingesetzt und einen Helikopter». Einige Strecken mussten die tapferen Filmemacher auch zu Fuss bewältigen, aber Hess, der auf die Wirkung des Aufbaupräparats von Bio Strath schwört, half dem Filmteam beim Aufstieg: «Am Morgen ging ich in Alagna, mit sehr schwerem Ruck-sack, in sieben Stunden ohne Stress 2500 Meter rauf. Dann bin ich wieder zur Bergbahn abgestiegen, habe das Filmteam abgeholt und ihren 30-Ki-lo Rucksack zur Mantova-Hütte hochgetragen» – Ganz offenbar scheint der Kräutermix zu wirken.

Zwei ganze Tage wurden Aufnahmen gemacht, belohnt wurden die Filmemacher mit einer grossartigen Aussicht: «Es ist fantastisch hier oben, ich bin sicher, es hat ihnen gefallen », ist Hess überzeugt und lässt immer wieder Bilder sprechen, die er dem Wynentaler Blatt zur Verfügung stellt. Nach dem Sturm, letzte Woche, zeigte sich die Bergwelt von der aller-schönsten Seite: Prächtiger Sonnen-schein, blauer Himmel, angenehme Temperaturen. Ideal einerseits, um Filmaufnahmen zu machen und andererseits den Superlauf über die Berg-kette zu absolvieren. Auch Kurts Ehefrau Renata meldete sich nach dem gelungenen Gang über sieben Gipfel: «Das kann wahrscheinlich nur mein Kurt. So einen Verrückten gibts nur einmal». Renata Hess kümmerte und kümmert sich um das Wohlergehen ihres Ehemannes. Auch wenn sie den Eifer nicht immer nach-vollziehen kann, mit dem sich ihr Mann hinter seine Projekte klemmt, unterstützt sie

ihn wo sie kann – und erinnert ihn gelegentlich daran, dass er jetzt im Pensionsalter ist und bitte gut aufpassen soll.

### **Man ist nie «allein» unterwegs**

Auch wenn Kurt Hess den Lauf «solo» absolviert hat, also auch ohne Bergführer – alleine fühlte er sich auch auf seinem jüngsten waghalsigen Ausflug nie: Im Gepäck hatte er die besten Wünsche von seiner Frau, den Kindern und Enkelkindern, bei denen er sich zuletzt bedanken will: «Danke euch allen, die an mich geglaubt haben und alle, die mich moralisch unterstützt haben.» Ob es das letzte Projekt von Kurt Hess gewesen ist? Wer weiss das schon.

### **Renata hilft, wo sie kann**



***Start und Ziel:** Oberhalb seines Biwaks, auf 3500 Metern Höhe und unter den «Tibeter Gebetsfahnen», kann Kurt Hess Wetter und Terrainverhältnisse beobachten.*



***Das Filmteam reiste mit Kamera und Drohne an:  
Jan und Zak bei Filmaufnahmen auf dem Schwarzhorn. (Bilder: zVg.)***



***Kochen in eisiger Kälte:*** In den Bergen ist es auch im Sommer manchmal so kalt, dass man das Wasser nicht zum Kochen bringt.



***Daumen hoch!*** Auch die Enkelkinder Noa und Sofia feierten mit Grosspappi und gratulierten ihm nach vollbrachter Leistung.



***Kurt Hess schwört auf Bio Strath - UdenBerg hoch zu kommen, oder nur schon aus dem Schlafsack, braucht es zudem eisernen Willen.***

---

Freitag, 22.07.2016 Pag.07